

Es grüßt der Evang. – Luth. Kindergarten „Pustblume“ in Welbhausen,



Partizipation in der Krippe

„Kinder werden nicht erst zu Menschen – sie sind bereits welche.“

~ Janusz Korczak ~

Liebe Leser*Innen,

bereits seit den 1930er Jahren prägt dieses Zitat des polnischen Kinderarztes und Pädagogen das Verständnis der Kinderrechte. Das Recht auf Partizipation des Kindes wird ebenfalls unter den Kinderrechten aufgeführt, wodurch es für die Kindertageseinrichtungen eine pädagogische Verpflichtung darstellt. Partizipation kann sowohl als „Teilnahme“/ „Beteiligung“ oder auch als „Einfluss nehmen“ verstanden werden. Besonders die Begriffsdefinition der „Einflussnahme“ ermöglicht den Kindern aktiv ihre Bedürfnisse, Wünsche und Ideen in den Alltag der Kindertageseinrichtung einfließen zu lassen und auf diese Prozesse Einfluss zu nehmen.

Bei unseren „kleinen Raupen“ hier in Welbhausen ist es uns Pädagoginnen sehr wichtig den Kindern möglichst viele Partizipationsprozesse im Sinne der Einflussnahme zu ermöglichen. Dabei müssen nicht extra besondere Situationen geschaffen werden, sondern das Partizipationspotenzial in den Alltagsprozessen erkannt und genutzt werden. An- und Ausziehsituationen in der Garderobe, das Essen, Pflegesituationen oder auch das Spiel des Kindes bieten zahlreiche Möglichkeiten der kindlichen Partizipation. In all diesen Situationen könne die Kinder sich beteiligen und auf den Verlauf Einfluss nehmen. Auch in der Krippe ist dies möglich. Hier bedarf es eine feinfühlig und aufmerksame Haltung der pädagogischen Fachkräfte, die den Kindern ihre Bedürfnisse durch das wahrnehmende Beobachten ablauschen und sensibel auf die kindlichen Signale reagieren. Auch das wirkliche Fragen ist hier bedeutsam. Die Reaktion und Antwort des Kindes werden dabei wertgeschätzt und ernst genommen, auch wenn sie von den Erwartungen oder Ansichten der Fachkräfte abweichen.

Wir fragen beispielsweise jedes Kind, ob es eine frische Windel braucht, wer diese gegebenenfalls wechseln soll und auch wie dies geschehen soll (liegend, stehend oder mit einem Gang zur Toilette verbunden). Durch die freie Zugänglichkeit der Spielmaterialien, welche sich auf Kinderhöhe befinden und so angeordnet sind, dass die Kinder sich einen Überblick über das Angebot verschaffen können, bietet auch das Freispiel eine hervorragende Möglichkeit für Partizipationsprozesse. Jedes Kind kann hier frei bestimmen, was, wo, wie und wie lang es spielt. Auch wer daran wie und in welchem Maße teilnehmen darf, liegt in der freien Entscheidung des Kindes.

Dies ist nur ein sehr kleiner Einblick, der einen kleinen Teil der Möglichkeiten frühkindlicher Partizipation aufgreift. Gerne lassen wir Sie immer mal wieder an den Partizipationsprozessen der Krippenkinder aus Welbhausen teilhaben.



Beste Grübe,
Tina Bornmann

Text: T.B.
Bild: Kindergarten Welbhausen

